

l'indemnité en cas d'insolvabilité (LACI) permettent de subventionner des cours de perfectionnement et de reconversion professionnels ainsi que des programmes d'occupation temporaire de chômeurs organisés par des collectivités publiques ou des institutions privées sans but lucratif. Il est aussi possible de soutenir individuellement les personnes qui suivent une telle formation et celles qui acceptent un emploi à l'extérieur de la région (notamment, contribution aux frais pour les travailleurs séjournant hors de leur domicile durant la semaine et ceux qui font la navette entre leur domicile et leur lieu de travail).

L'initiative de telles mesures incombe en premier lieu aux cantons, aux partenaires sociaux et aux institutions privées. Vu la situation, il paraît souhaitable d'utiliser le plus complètement possible ces mesures préventives de la LACI. Les autorités fédérales sont prêtes à accepter les demandes s'inscrivant dans ce cadre. Des contacts ont d'ailleurs déjà été pris dans ce sens avec les instances cantonales et les organisations concernées.

3. Instruments de la politique régionale

31. Arrêté fédéral instituant une aide financière en faveur des régions dont l'économie est menacée (AF)

L'aide financière sous forme de cautionnement et de contribution au service de l'intérêt ainsi que les allègements fiscaux prévus par l'AF sont des aides subsidiaires. Elles présupposent l'existence d'un projet de l'économie privée qui aboutisse à une innovation, à la création d'une nouvelle entreprise ou à la diversification de l'activité d'une entreprise existante.

Quoique précises, les dispositions de l'AF permettent déjà une application souple, modulée en fonction des caractéristiques régionales. C'est ainsi que 17 projets au Val-de-Travers ont déjà pu bénéficier de l'appui de l'AF. L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail poursuivra sa collaboration avec les instances cantonales et examinera avec l'attention et la souplesse nécessaires les projets que lui soumettra le canton de Neuchâtel.

32. Loi sur l'aide aux investissements dans les régions de montagne (LIM)

Le développement des infrastructures est une politique à long terme qui n'agit pas immédiatement sur l'emploi. Les communes du Val-de-Travers ont entrepris de grands efforts dans ce domaine, notamment en viabilisant des zones industrielles. De tels projets ont pu être soutenus dans le cadre de la LIM. La Confédération est prête à poursuivre dans cette voie et continuera d'accorder son aide aux investissements qui favorisent le développement de la région.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

87.961

Interpellation Stucky

Projekt Grafico der PTT

Projet GRAFICO des PTT

Wortlaut der Interpellation vom 14. Dezember 1987

1. Teilt der Bundesrat die Meinung, dass die PTT, beschränkt auf ihre eigenen Zwecke, die Grundbuchpläne nur so weit digitalisieren und scannen sollen, als die Kompatibilität mit dem öffentlichen Vermessungswerk sichergestellt ist und diese die Unterlagen liefern kann?

2. Ist der Bundesrat bereit, das Bundesamt für Organisation mit der Sicherstellung zur Koordination zu beauftragen?

3. Ist der Bundesrat bereit, die amtliche Vermessung gemäss Programm 2000 und RAV voranzutreiben und die vorübergehende Mehrarbeit möglichst durch Heranziehen privater Büros ausführen zu lassen?

Texte de l'interpellation du 14 décembre 1987

1. Le Conseil fédéral est-il également d'avis que les PTT ne doivent procéder à la numérisation et à la lecture des plans du registre foncier pour leurs propres besoins que dans la mesure où la compatibilité avec la mensuration officielle est assurée et que celle-ci livre les données?

2. Le Conseil fédéral est-il prêt à charger l'Office de l'organisation d'assurer la coordination?

3. Est-il prêt à faire avancer la mensuration cadastrale selon le programme 2000 et REMO et à avoir recours, autant que faire se peut, à des bureaux privés pour exécuter le travail supplémentaire auquel il faudra faire face momentanément?

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die PTT beabsichtigen unter dem Stichwort Grafico (Grafisch interaktives Informationssystem mit Computer) die vollnumerische Verarbeitung der Grundbuchdaten für ihre eigenen Zwecke, insbesondere für ihre Leitungsnetze.

Bei der Vermessungsdirektion des EJPD besteht das Projekt «Reform der amtlichen Vermessung (RAV)», veröffentlicht im Bericht «Die Zukunft des Bodens». Als zentrale Stelle der amtlichen Vermessung beabsichtigt die Direktion das Grundbuch zu modernisieren, namentlich den Dateninhalt wesentlich zu erweitern und zu computerisieren. Zwischen dem PTT-Projekt und der RAV besteht auf oberster Ebene zwar eine gewisse Absprache, aber praktisch keine echte Koordination, indem die PTT mit einem sehr ehrgeizigen Zeitplan ihr Projekt durchziehen wollen, das neben einem beachtlichen Personalbedarf erhebliche Kosten bringt. Die Vermessungsdirektion kann diesem geplanten Rhythmus nicht folgen (beschränktes Personal und Budget), sollte aber über die Kantone bzw. insbesondere die Auftragsvergabe an Dritte, in die Lage versetzt werden, die vorübergehende Mehrarbeit, d. h. die Beendigung des Eidgenössischen Vermessungswerkes und der RAV zu bewältigen.

Sind die recht teuren Geräte (Scanner usw.) von den PTT einmal angeschafft bzw. das Personal eingestellt, so ist anzunehmen, dass sie auch die Nachführung in eigener Regie, also im Wettbewerb zu den amtlichen Stellen bzw. den privaten Büros übernehmen wird. Im übrigen sind die Kosten selbst für die PTT hoch. Rechnet man mit 2000 Mannjahren, Scannerkosten von 135 Franken pro Stunde (unbedient) und Zeichenautomaten von 80 Franken pro Stunde, ergibt sich eine Grössenordnung von 500 Millionen Franken.

Einen entsprechenden Auftrag hat unseres Wissens die PTT nie erhalten. Ist es bei dieser Sachlage nicht eher angezeigt, die vorhandenen Mittel für eine zügige Vermessung gemäss Programm 2000 und RAV einzusetzen, bei der die privaten Vermessungsbüros möglichst weitgehend herangezogen werden sollten, statt ein Subsystem bei den PTT aufzubauen?

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 24. Februar 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral du 24 février 1988

1. Sofern möglich übernehmen die PTT alle für sie relevanten konventionellen numerischen Grundbuchdaten aus den Unterlagen der amtlichen Vermessung. Sie werden nur dort digitalisieren oder scannen, wo wegen fehlender numerischer Daten der gesetzliche Auftrag zur Führung von Lageplänen nicht erfüllt werden kann. Man wird an verschiedenen Vorgehensarten nicht vorbeikommen, weil die Genauigkeitsanforderungen sowie die zeitlichen Vorgaben nicht überall abgestimmt werden können. Die Kompatibilität mit der amtlichen Vermessung wird jedoch durch geeignete Massnahmen sichergestellt.

Was die Kosten betrifft, war das Projekt Grafico Gegenstand detaillierter Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen. Die Berechnungen wurden von einem neutralen Experten überprüft und gutgeheissen. Mehrkosten und Einsparungen werden sich gegen Ende der 90er-Jahre die Waage halten. Danach sind wesentliche Einsparungen zu erwarten.

2. Das Bundesamt für Organisation koordiniert seit zwei Jahren die Projekte RAV (Reform der Amtlichen Vermessung) und Grafico. Seit Anfang 1988 wird diese Koordination auf die SBB ausgedehnt.

3. Bis heute konnte das Programm 2000 durch eine jährliche Erhöhung der Bundeskredite planmässig realisiert werden, wobei die mögliche maximale jährliche Vermessungsleistung noch nicht erreicht ist. Der Bundesrat ist nach wie vor bereit, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Bundes die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Die Durchführung der amtlichen Vermessung ist Sache der Kantone, wobei diese die Aufgabe zum überwiegenden Teil an die vorhandenen etwa 250 privaten Ingenieur-Geometerbüros übertragen haben.

Diese bewährten dezentralen Strukturen werden zwangsweise dazu führen, dass der Grossteil der mit der RAV anfallenden Arbeiten ebenfalls durch private Büros (Geometer- und andere Vermessungsbüros) ausgeführt werden.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

87.938

**Interpellation Büttiker
«Bahn 2000». Neubaustrecken
im Kanton Solothurn
RAIL 2000. Nouveaux tronçons
prévus dans le canton de Soleure**

Wortlaut der Interpellation vom 7. Dezember 1987

Nicht ganz unerwartet hat das Solothurner Volk, im Gegensatz zum Schweizervolk, das Konzept «Bahn 2000» abgelehnt. Der Grund der Ablehnung liegt wohl in der weitverbreiteten Skepsis der Solothurner Bevölkerung gegenüber den Neubaustrecken im Solothurner Wasseramt. Auch die schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 13. November 1987 an die Regierungsräte der Kantone Bern und Solothurn konnte die angemeldeten Bedenken nicht zerstreuen, und der Solothurner Baudirektor hat denn auch auf eine dringliche Interpellation im Solothurner Kantonsrat seiner Enttäuschung über die ungenügenden Zusicherungen des Bundesrates bezüglich Linienführung der Neubaustrecken Ausdruck gegeben.

Ich frage deshalb den Bundesrat an:

1. Ist er bereit, vermehrt auf die Wünsche der Solothurner Bevölkerung und der Solothurner Behörden einzugehen und eine möglichst landschaftsschonende Linienführung der Neubaustrecken zu garantieren?
2. Ist er nicht auch der Ansicht, dass die Probleme des Landverlusts nicht durch die Subtraktionsmethode bei den Fruchtfolgeflächen gelöst werden können?
3. Ist er nicht auch der Meinung, dass die Probleme des Waldverlusts nicht durch die weite Auslegung des Begriffs «in der gleichen Gegend» bei den Ersatzaufforstungen gelöst werden können?
4. Ist er bereit, für landschaftsschonende Linienführungen (Tunnelvarianten) zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen?
5. Ist er bereit, als Entscheidungsgrundlage für die Linienführung der Neubaustrecken eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen?

Texte de l'interpellation du 7 décembre 1987

Il n'est guère surprenant qu'à la différence du peuple suisse, les citoyens soleurois aient rejeté le projet RAIL 2000. En effet, ceux-ci sont fort sceptiques en ce qui concerne les nouveaux tronçons prévus dans le Solothurner Wasseramt. Même la lettre du Conseil fédéral du 13 novembre 1987,

adressée aux Conseil d'Etat des cantons de Berne et de Soleure, n'a pas réussi à dissiper les craintes exprimées. Aussi, le chef du Département des travaux publics du canton de Soleure a-t-il, dans une interpellation urgente déposée au Grand Conseil, fait part de sa déception au sujet des assurances insuffisantes données par le Conseil fédéral quant au tracé des nouveaux tronçons.

Je pose donc au Conseil fédéral les questions suivantes:

1. Est-il prêt à tenir compte dans une plus large mesure des désirs de la population soleuroise et de ses autorités en garantissant un tracé des nouveaux tronçons qui porte le moins possible atteinte au paysage?
2. N'est-il pas d'avis que les problèmes soulevés par la perte de terres agricoles ne sauraient être résolus par l'application de la méthode de la déduction aux surfaces d'assolement?
3. N'estime-t-il pas qu'on ne saurait résoudre les problèmes soulevés par la diminution de l'aire forestière en étendant aux reboisements de compensation la notion de «même région»?
4. Est-il prêt à mettre à disposition des moyens supplémentaires en faveur de tracés respectant le paysage (variantes prévoyant des tunnels)?
5. Est-il prêt à faire procéder à une étude approfondie de l'impact sur l'environnement devant servir de base de décision pour le tracé des nouveaux tronçons?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Scheidegger, Wanner (2)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 17. Februar 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral du 17 février 1988

1. Die Arbeiten für die Projektierung der Neubaustrecke Mattstetten–Rothenrisli erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Kantonen und Regionen. Es wurde dafür eine besondere Projektorganisation geschaffen, in welcher die SBB mit den kantonalen, regionalen und kommunalen Stellen sowie mit den Fachinstanzen des Bundes zusammenarbeiten. Bei der Ausführungsprojektierung soll und kann auf eine möglichst landschaftsschonende Linienführung der Neubaustrecke Rücksicht genommen werden.

2. Die Kantone stellen im Rahmen ihrer Richtplanung das als Fruchtfolgeflächen geeignete ackerfähige Kulturland detailliert nach Gemeinden fest. Der Bundesrat wird sich bei der Festsetzung des Sachplans Fruchtfolgeflächen an diesen Angaben und an den veröffentlichten Richtwerten orientieren. Bei der abschliessenden, definitiven Zuteilung der Fruchtfolgeflächen auf die Kantone wird der Bundesrat die durch Aufgaben von nationaler Bedeutung beanspruchten Flächen mitberücksichtigen.

3. Für Ersatzaufforstungen sollen keine wertvollen landwirtschaftlichen Vorrangflächen beansprucht werden. Anzustreben sind folgende Lösungen:

- Schaffung von Feldgehölzen, Windschutzstreifen, Uferbestockungen in nahen Gebieten, die bei früheren Meliorationen ganz ausgeräumt wurden;
- Schaffung von waldähnlichen Biotopen;
- Anerkennung von Forstwegen und Freihaltestreifen zwischen Bahn und solchen Wegen als Wald.

Der Bundesrat ist bereit, für die noch verbleibenden Ersatzaufforstungen den Begriff «in der gleichen Gegend» weit auszulegen und entsprechende Aufforstungen als Ersatz anzunehmen.

4. Die eidgenössischen Räte haben den Verpflichtungskredit für die Verwirklichung der «Bahn 2000» um 50 Mio. Franken für weitere landschafts- und umweltschonende Massnahmen aufgestockt. Es werden alle landschaftsschonenden Massnahmen getroffen, soweit sie verhältnismässig und sinnvoll sind. Neben unterirdischen Linienführungen gibt es noch andere Massnahmen einer landschaftsschonenden Trassierung. Die Rücksichtnahme auf die Landschaft und Umwelt ist gesetzlich vorgeschrieben. Abgesehen von die-

Interpellation Stucky Projekt Grafico der PTT

Interpellation Stucky Projet GRAFICO des PTT

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	87.961
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.03.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	459-460
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 247

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.